



## Patenschaften

Seite 6 bis Seite 15

## Spendenaufruf Kita-Umbau

Seite 18

## Passionsandachten

Seite 19



## Impressum

Herausgeber:  
Ev. Kirchengemeinde  
Leverkusen-  
Küppersteg-Bürrig

V.i.S.d.P.  
B.-E. Scholten

Redaktion:  
Andrea Bürger (ab),  
Julia Carta (jc),  
Karin Gerber (kg),  
Irene Schoegel (is),  
Bernd-Ekkehart  
Scholten (bes),  
Maike Winkler (mw),  
Andreas Zopf (az)

Vertrieb:  
Marianne und Hans  
Grefer,  
Tel.: 6 60 19  
Bernd-Ekkehart  
Scholten

Gestaltung:  
Andrea Bürger

Druck:  
Lenz-Druck, Lev.

Redaktionsschluss:  
31. Januar 2014

Einsendungen für  
die nächste Ausgabe  
bis zum  
31. März 2014

Die Redaktion behält  
sich Kürzungen bei  
Leserzuschriften vor.

Editorial ..... 3

Andacht ..... 4

### Thema: Patenschaften

Geschichte Patenamts ..... 6

Baumpaten und mehr ..... 7

Patenkind in Indien ..... 8

Back to the roots ..... 10

Guter Pate –  
schlechter Pate ..... 11

Evangelisch...  
aus gutem Grund  
Patenschaft annullieren? . 12

*Regenwaldpa-  
te beim WWF  
zu werden ist  
eine der unter-  
schiedlichsten  
Möglichkeiten,  
ein Patenamt zu  
übernehmen. Le-  
sen Sie auf Seite  
7...*

*Aber auch Brief-  
patenschaften  
(Seite 10) oder  
Unterstützung  
von Familien (Sei-  
te 8) bieten nicht  
nur dem Paten-  
kind Nutzen...*



Weltgebetstag ..... 21

Aus dem Presbyterium .... 23

### Familienseiten

Familienzentrum ..... 25

Jugendhaus ..... 27

Gemeindesplitter ..... 29

Termine, Termine ..... 30

Familiennachrichten ..... 32

Ansprechpartner ..... 34



Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Sie war richtig stolz. Aber in der vierten Klasse wusste sie ja auch schon, wie es in der Grundschule so läuft. Da war sie gerne dem Kleinen behilflich, jetzt als Schulpate. Für sie war es in den ersten Tagen damals auch eine Hilfe gewesen in der großen Schule mit den vielen Kindern. Gut, dass sie jemanden von den Großen hatte, die mal nachgefragt hat in der Pause oder einfach half. Und so eine Hilfe wollte sie jetzt auch sein...

Bei Bäumen, Briefen und in der Schule ist es ganz klar: Paten übernehmen Verantwortung und setzen sich ein. Paten sind Knotenpunkte im Netzwerk des Lebens und bieten Hilfe an, weil Kontakte bestehen. So verstehen viele auch ihr Amt als Taufpate – vielleicht zieht die Selbstverständlichkeit noch weitere Kreise.

Hr  
B.-E. Scholten, pf.



A close-up photograph of a human hand reaching down towards a small black butterfly with white spots on its wings. The butterfly is resting on a bed of light-colored gravel and dry leaves. A few small green leaves are also visible. The background is slightly blurred, focusing attention on the hand and the butterfly.

Jahreslosung 2014

**Gott  
nahe zu sein  
ist mein Glück.**

Psalm 73, 28



# Geschichte des Patenamntes

Das Patenamnt hat sich in der alten Kirche aus der Erwachsenentaufe herausgebildet, deshalb berichtet das Neue Testament noch nichts von diesem christlichen Ehrenamt.

Erst im 2. Jahrhundert n.Chr. werden in kirchengeschichtlichen Aufzeichnungen Paten genannt: Wer sich taufen lassen wollte, brauchte einen Bürgen bei seiner Anmeldung. Der Bürge bezeugte der Gemeinde die ernste Absicht des Taufbewerbers und gab Auskunft über seinen Stand und Lebenswandel. Es folgte eine bis zu drei Jahre dauernde Vorbereitungszeit als Christ – das Katechumenat, das von dem Bürgen oder Paten begleitet wurde und ihn mit dem Leben der Gemeinde vertraut machte. Der Bürge übernimmt also auch die Funktion des Begleiters in die christliche Gemeinde. Der Pate war vor der ganzen Gemeinde Zeuge der Erwachsenentaufe in der



*Der Pate gießt das Taufwasser ein...*

Foto: Bürger

Osternacht. Eine wichtige Funktion, da es erst ab dem 14. Jahrhundert Taufmatrikel gab.

Um 200 n.Chr. werden bei Tertullian auch Paten

getaufter Kinder erwähnt, die stellvertretend auf die Tauffragen antworteten und sie im Glauben unterwiesen. Seit dem 6. Jahrhundert wird dieses geistliche Verwandtschaftsverhältnis zwischen Pate und Patenkind immer bedeutsamer. Die Patenexamina im Reich Karls des Großen bestätigte dem Paten seine Eignung für die religiöse Unterweisung eines Getauften. Die Konfirmation hat somit ihre Ursprünge in den Patenexamina. Die Reformation übernahm die Einrichtung des Patenamntes.

Seit dem 18. Jahrhundert wurde im Bürgertum mit der Haustaufe der Taufakt immer stärker privatisiert. Ziel war es, dem Kind angesehene Paten an die Seite zu stellen und für eine gute soziale Vernetzung zu sorgen. Die Auswahl verband sich auch mit der Hoffnung auf reiche Patengeschenke und materiellen Wohlstand.

Heute steht der materielle Aspekt des Patenamntes nicht im Vordergrund, sondern Freunde und Freundinnen oder nahe Verwandte der Eltern werden von diesen gebeten, das Amt zu übernehmen. Wer Pate werden möchte, muss konfirmiert und Mitglied der Kirche sein.

Andreas Zopf

# Alternatives Patenamnt

Sie haben Interesse an einer Patenschaft, aber in Ihrem Verwandten- und Freundeskreis gibt es keine Kleinkinder? Dann kommt für Sie vielleicht eine andere Art des Patenamntes in Frage.

Da gibt es zum Beispiel Vorlesepaten. Diese können, z.B. in der Stadtbücherei – oder in unserer Kindertagesstätte in Küppersteg – den Jüngsten vorlesen, um deren Sprachkenntnisse zu verbessern sowie die Freude an Texten zu wecken. Notwendig ist dieses Angebot sowohl für viele Kinder mit Migrationshintergrund, als auch für deutsche Kinder, die Bücher kaum kennen und denen noch nie vorgelesen wurde.

Vom Flüchtlingsrat Leverkusen haben wir erfahren, dass Bildungspaten benötigt werden, um Kindern von Flüchtlingen die Eingewöhnung in unser Schulsystem zu erleichtern oder sogar erst zu ermöglichen. Denn schulpflichtig sind die Kinder unabhängig von ihren Sprachkenntnissen.



*Gelingende Patenschaft ist schön für alle Beteiligten...*

Sie könnten sich vielleicht für einen Hund aus dem Tierheim engagieren. Da gibt es sicher genügend Tiere, die sich über regelmäßigen Besuch und mehr oder weniger

ausgedehnte Spaziergänge freuen. Da gibt es dann auch den positiven Aspekt, dass Sie selbst sich öfter an der frischen Luft bewegen.

Eine stillere Variante ist eine Baumpatenschaft. Zum einen benötigen die bergischen Streuobstwiesen, die es ja auch in Leverkusen gibt, Unterstützung, damit bewährte Obstsorten erhalten bleiben. Andererseits ist auch eine Patenschaft für Bäume im tropischen Regenwald möglich. Damit kann etwas getan werden gegen das Abholzen und Roden von ursprünglichen Landschaften.

Selbst Städtepartnerschaften können den Charakter von Patenschaften haben. Leverkusen hat ja viele Partnerstädte – und manche haben eben Unterstützung nötig.

Auf jeden Fall geht es darum, für einen längeren Zeitraum Verantwortung zu übernehmen und eine Entwicklung zu begleiten. Welche Befriedigung kann es sein, wenn die eigenen Bemühungen erfolgreich sind.

Irene Schoegel

## (M)Ein Patenkind in Indien

### Eine Spende mit Gesicht und Namen

Dear Mrs. Gerber, Namaste! So beginnen alle Briefe, die ich seit 15 Jahren aus Indien erhalte. Wie es dazu kam, das man mir aus Indien schreibt?

Nach der Geburt meiner ersten Tochter 1998 wurde mir so richtig bewusst, wie gut sie es doch in unserem Land hat. Ich hatte das Bedürfnis einem weiteren Kind einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. So kam ich zu meinem ersten indischen Patenkind – Geetha.

Geetha lebte zum damaligen Zeitpunkt in einem kleinen Dorf etwa 20 km südwestlich von Bangalore. Ihre Eltern hatten Sie und ihren Bruder im Dorf zurückge-

nommen. Die Großmutter hatte sich der Kinder angenommen und kümmerte sich um sie. Sie war Tagelöhnerin und das Geld reichte nur für das Nötigste. Durch die Übernahme der Patenschaft konnte Geetha eingeschult werden und regelmäßig am Unterricht teilnehmen. Geetha und ihre Familie erhielten dadurch bessere Ernährung, Kleidung, Ausbildung und medizinische Versorgung. Alles, was für uns eigentlich selbstverständlich ist. Jährlich erhielt ich einen Entwicklungsbericht von der Projektleitung und Briefe von Geetha, die von der Projektleitung ins englische übersetzt wurden. Sie schrieb über ihren Alltag, die Schule, besondere Feste... 2003 wurde mir mitgeteilt, dass das Projekt in dem Geetha und ihre Familie betreut werden auf solider finanzieller Grundlage steht und daher nicht mehr auf die Unterstützung durch Patenschaftsbeiträge angewiesen ist.

Für mich war klar, dass ich weiterhin ein Kind unterstützen möchte.



Devanand

Und so kam ich zu Devanand. Er lebte in einer Gemeinde des Bezirkes Firozabad. Devanand Eltern waren verstorben und ein Onkel hatte ihn und seine 3 Geschwister aufgenommen. Dem Onkel war es nicht möglich aus eigener Kraft für eine gesunde Ernährung, die medizinische Versorgung und Schulbildung aufzukommen. Durch die Patenschaft wurde die Familie in diesen Punkten unterstützt. Auch über Devanand erhielt ich von der Projektleitung Berichte über seine gesundheitliche und schulische Entwicklung und natürlich auch Briefe, die anfangen Dear Mrs Gerber, Namaste! 2012 wurde er 18 und damit endete meine Patenschaft. Dem letzten Entwicklungsbericht war zu entnehmen, dass er sehr gut in der Schule sei, er im Projekt mitarbeite und er gerne Ingenieur werden will.



Radha

So wurde ich Patin von Radha. Auch Radhas Eltern haben sich mit ihren 6 Kindern dem Projekt angeschlossen, weil das Geld was

sie verdienen oft nicht für das Nötigste reicht. Durch den Patenschaftsbeitrag werden unterschiedliche Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheitsvorsorge sowie der wirtschaftlichen Entwicklung durchgeführt. Diese kommen sowohl Radha aber auch ihrer ganzen Familie zu gute. Radha ist jetzt 7 Jahre alt und kann noch keine Briefe schreiben. Dafür schreibt mir ihre große Schwester Rekha. Auch ihre Briefe beginnen Dear Mrs. Gerber, Namaste!

Ich hatte schon mehrfach darüber Diskussionen, dass ich ja gar nicht ein Patenkind unterstütze sondern ein Projekt. Das ist mir auch durchaus bewusst und ich finde das auch gut so. Es kommt auf jedem Fall meinem Patenkind was zu gute und durch das Kind erhält meine Spende ein Gesicht und einen Namen. Wenn es dann auch noch der ganzen Familie gut geht, so ist dies doch wunderbar.

Karin Gerber



Radhas Familie

lassen. Die Großmutter hatte sich der Kinder angenommen und kümmerte sich um sie. Sie war Tagelöhnerin und das Geld reichte nur für das Nötigste. Durch die Über-



## Back to the roots

### Briefpatenschaft

In Zeiten von ePost, E-Mail, Whats app und Co. muss ich ein Ge-ständnis machen: Ich schreibe Briefe. Und das auch noch re-gelmäßig! Zusammen mit einer Freundin bin ich Briefpatin für einen kleinen Jungen in Bolivien. Der „eigentliche“ Pate, der den monatlichen Beitrag zahlt, möchte oder kann seinem Patenkind keine Briefe schreiben. Sehr gerne über-nehmen wir diese Aufgabe! Den monatlichen Beitrag können wir nicht bezahlen, aber Briefe schrei-ben, das können wir! Ist ja nicht schwer...

Bis die ersten Worte unseres aller ersten Briefs geschrieben sind, dauert es dann allerdings. Was sollen wir einem kleinen 6 jähri-gen Jungen schreiben, der in einer ganz anderen Kultur aufwächst? Was kann er schon verstehen? Außerdem kann er uns ja nicht mal selber zurückschreiben... Immer wieder schauen wir auf die Richtlinien, die uns geschickt wurden. Was dürfen wir schreiben? Was nicht? Nur nicht von unserem Wohlstand erzählen, dem letzten Urlaub und den Geschenken zum Geburtstag. Das Briefeschreiben scheint schwerer als erwartet. Dazu kommt, das wir uns ent-schlossen haben auf Englisch zu schreiben, so kann zumindest ein Übersetzungsschritt über-sprungen werden und der Brief kommt schneller an. Wir merken allerdings: Das Englisch ist kein Problem. Das Problem ist, etwas



*Gemalte Antwort an Julia: Post aus Bolivien!*

zu finden, über das wir schreiben können, ohne unseren Paten zu verletzen, neidisch zu ma-chen oder sonstige Tabus zu brechen.

Je mehr Briefe wir schreiben, desto einfacher geht es uns von der Hand und desto mehr mer-ke ich, was für einen Segen das Briefeschreiben nicht nur für unser Patenkind, sondern auch für mich ist. Ich muss mich auf das Wesentli-che konzentrieren, auf das, was wirklich wich-tig ist. Und das ist nicht Geld oder Luxus. Das

sind Beziehungen und Freundschaften, das sind Traditionen wie die Kerzen auf dem Geburts-tagskuchen, das sind Erfahrungen, die ich mit Jesus gemacht habe und Eigenschaften an ihm, die mir besonders wichtig geworden sind. Über all das kann ich schreiben!

Mittlerweile genieße ich das Briefeschreiben ungemein. Ja, es kostet Zeit und es ist aufwen-diger als mal eben eine Email zu verschicken.

Aber mit jedem Brief habe ich die Chance zu ermutigen. Und mit jedem Umschlag, den ich zur Post bringe habe ich etwas mehr von dem gelernt, was das Leben wirk-lich ausmacht.

Briefe schreiben ist für mich alles andere als „out“!

Julia Carta

## Guter Pate – schlechter Pate?

Bei mir ging es ganz gerecht zu, jeder einen Paten: meine Mutter wählte eine Freundin aus der Zeit der Schwangerschaft als Patin für mich aus, mein Vater wählte seinen besten Freund aus Studienzeiten als Paten.

Die Patin verschwand schon während meiner Kindheit nach und nach aus meinem Leben. Die Wahl meines Vaters war da zuverlässiger. Mein Patenonkel steht mir bis heute mit seinem Rat zur Seite. Dabei war auch seine Homosexualität nie ein Problem. Im Gegenteil – sein Ehemann ist inzwischen Patenonkel meines jüngeren Bru-ders und obgleich wir die beiden nicht so häufig sehen, können wir sie doch jederzeit kontaktie-ren. Sie sind immer für uns da. Als gute, lang-jährige Freunde unseres, inzwischen verstor-benen Vaters, sind sie außerdem zu einer Art Sprachrohr geworden und aus ihrem Rat hören wir auch immer seinen heraus. Ein tröstender Gedanke.

Die Wahl des Paten ist also, obgleich es viel mehr um die Begleitung auf dem Lebensweg als um die Vormundschaft geht, eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für Eltern. Ich selbst bin inzwischen auch Patentante. Meine

Cousine bat mich, für ihre zweite Tochter das Amt zu übernehmen. Die Kleine ist inzwischen sechs Jahre alt. Ich bemühe mich dar-um ihr eine bessere Patentante zu sein, als es meine war. Und tatsächlich folge ich eher dem Weg meines Patenonkels. Ich sehe mein Patenkind ebenfalls nicht so häufig, wie ich es gerne möchte. Doch ich denke an sie und versu-che jeden möglichen Termin für ein Treffen zu nutzen. Der Kontakt wird sicherlich auch besser, wenn die Kleine älter wird und mich tat-sächlich um Rat fragt.

Vielleicht könnte man immer mehr von sich geben, als man es schlussendlich tut. Doch meine persönliche Erfahrung bestärkt mich immer wieder darin, es zu-mindest zu versuchen. Vielleicht wird meine Kleine es mir irgend-wann auch so danken, wie ich meinem Patenonkel danke.

Maike Winkler

# Patenschaften annullieren oder Verantwortung leben?!

Haben Sie Kinder? Oder Geschwister mit Kindern? Oder Freunde mit Kindern? Falls ja, ist Ihnen bestimmt das Thema Patenschaft nicht fremd...vielleicht sind Sie sogar Pate?!

Beim Patenamt geht es darum, das Kind auf seinem Weg zu begleiten und an seiner menschlichen und (vor allem auch) religiösen Entwicklung teil zu nehmen, also seine christliche Erziehung zu unterstützen. Schließlich kommt das Wort „Pate“ ja auch von „pater“ und bedeutet sozusagen „geistlicher Vater“. Ohne Zweifel gibt es nun Paten, die sich lediglich an Weihnachten und Geburtstag in Form von Geschenkegebern zeigen. Aber in den meisten Fällen geht das mit dem Patenamt wirklich gut, Pate und Patenkind haben ein gutes Verhältnis zueinander und einen vertrauten Umgang.

Was aber, wenn sich im Laufe der Zeit Unstimmigkeiten zwischen Eltern und Paten ergeben, Streit entsteht? Was geschieht dann mit dem Patenamt? Wenn Sie sich mal im Internet umsehen, finden Sie unzählige Beiträge zu diesem Thema: „Kann man Patenschaften annullieren?“

Kann man nicht, und das aus gutem Grund, wie ich finde! Denn was bedeutet es denn, ein Kind in seiner menschlichen und religiösen Entwicklung zu unterstützen? Das heißt doch in erster Linie, das ich ein Vorbild bin, an dem sich das Kind orientieren kann. Dass ich vorlebe, wie

christliche Werte im Alltag Anwendung finden. Dass ich zeige, dass Toleranz mehr ist als eine Floskel, dass ich andere Meinungen und Einstellungen annehmen und tragen kann, auch wenn ich sie nicht leben mag.

Und wie zeige ich das einem Kind? Indem ich bei einer Auseinandersetzung das Weite suche? Oder meinen Kontrahenten hinauswerfe? Oder nicht vielmehr dadurch, dass ich versuche, Lösungen zu finden für das, was anliegt? Im Gespräch nach Möglichkeiten suche, beiden Meinungen oder Einstellungen Raum zu geben in meinem Leben – und im Leben meines (Paten-)Kindes? Ja, auch die Eltern sind hier gefragt, ebenso wie der Pate. Und wenn es dann gelingt, die Unstimmigkeiten aus dem Weg zu räumen, dann ist der Weg frei für eine wirklich gute Beziehung zwischen Pate, Eltern und Kind.

Vielleicht wäre es gut, wenn die Eltern mit den gewünschten Paten im Vorfeld ein klärendes Gespräch darüber führen, was man selbst erwartet und wie der andere sich seine Aufgaben im Einzelnen vorstellt, um hinterher unschöne Überraschungen zu vermeiden. Vielleicht ist es eine Möglichkeit, dieses Thema im Taufgespräch gemeinsam mit dem Pfarrer/der Pfarrerin zu besprechen? Für eine gelingende Patenschaft!

Andrea Bürger

## Das Patenamt

„Würdest du Patin werden von unserem Sohn?“ Menschen, die dies gefragt werden, sind mit Recht froh und stolz. Denn die Frage ist ein großer Vertrauensbeweis. Die Eltern trauen es den zukünftigen Paten zu, für ihr Kind da zu sein, sie wollen, dass der Pate oder die Patin im Leben ihres Kindes eine wichtige Rolle spielt. Hier nun einige Fakten zum Patenamt.

Was ist denn die Aufgabe?

Die evangelische Kirche freut sich über jede und jeden, die und der eine Patenschaft übernimmt. Einerseits, weil sie es aus christlicher Überzeugung begrüßt, wenn Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, Beziehungen aufbauen, einander auf dem Lebensweg unterstützen. Andererseits kümmern sich die Paten zusammen mit den Eltern darum, dass das Kind etwas vom christlichen Glauben erfährt.

Gibt es Voraussetzungen?

Patinnen und Paten müssen nicht evangelisch, aber Mitglieder einer Kirche des „Arbeitskreises christlicher Kirchen“ sein. Eine evangelische Christin oder ein evangelischer Christ ist mit der Konfirmation berechtigt, das Patenamt zu übernehmen.

Braucht es Unterlagen?

Wenn die Paten nicht der örtlichen Gemeinde angehören, weisen sie ihre Kirchenmitgliedschaft mit einer Patenbescheinigung nach. Diese können sie sich im Pfarramt der eigenen Gemeinde ausstellen lassen.

Können Paten etwas im Taufgottesdienst tun?

In der Regel: Aber gerne! Ob Lesungen oder Fürbitten, so können sie schon in der Kirche zeigen: Wir stehen mit Gebet und guten Gedanken für unser Patenkind ein.

Wann endet das Patenamt?

Das Patenamt im engen Sinne endet mit der Konfirmation und dem eigenständigen, mündigen „Ja“ des Jugendlichen zu seiner Taufe. Oft aber besteht zwischen Patenkind und Pate das ganze Leben lang ein besonderes Vertrauensverhältnis.

## „Willkommen, kleines Baby“ Paten-Projekt für einen guten Start

In Leverkusen erblicken jedes Jahr zwischen 1200 und 1600 Babys das Licht der Welt. Sie werden seit Anfang 2012 ganz besonders begrüßt: mit einer Willkommenstasche, gefüllt mit Geschenken fürs Baby und nützlichen Infobroschüren für die frischgebackenen Mütter und Väter. Das Kooperationsprojekt des Diakonischen Werks Leverkusen und der Stadt Leverkusen will Eltern den Start in den neuen Lebensabschnitt mit ihrem Säugling erleichtern.

Die Eltern werden von der Meldestelle der Stadt Leverkusen informiert und können selbständig einen Besuchstermin vereinbaren, wenn sie das Angebot nutzen wollen.

„So wird der Datenschutz eingehalten und die Familien entscheiden, ob sie besucht werden möchten“, sagt Bianka Stöcker-Meier, Projektleiterin beim Diakonischen Werk Leverkusen.

Die „Patin“ kommt dann vorbei und gratuliert den jungen Familien persönlich. Bei dem Besuch überreicht sie die mit Infomaterial, Adressen, Gutscheinen, Betreuungs- und Beratungsangeboten des jeweiligen Stadtteils gefüllte Tasche.

Zugleich ist die Patin auch für Fragen offen und informiert, zum Beispiel, wo es Krabbelgruppen im Stadtteil gibt oder wann die jeweilige Kirchengemeinde Babysachen-Flohmärkte veranstaltet.

Die Idee des Projekts ist zum einen, dass sich die Eltern nicht durch die Weiten des Internets



Frau Stöcker-Meier (links) zusammen mit Familien des Projektes „Willkommen, kleines Baby“

Foto: diakonie

oder des Telefonbuches schlagen müssen, um eine Antwort darauf zu bekommen, wen sie bei welchem Problem mit dem Nachwuchs anrufen können. Zum anderen soll durch den direkten Kontakt Wohl des Kindes gesichert werden. Bei weiteren Fragen zu Erziehung oder Gesundheit wird an Experten weitervermittelt.

„Wir haben 24 Willkommenspatinnen. Sie sind ehrenamtlich tätig und von uns auf die Aufgaben vorbereitet“, erklärt Bianka Stöcker-Meier.

Neben Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich Bianka Stöcker-Meier auch intensiv um Sponsoren, damit die Tasche richtig attraktiv für die Eltern ist. Neben Rauchmelder, Badethermometer, Beißring-Zahnbürste erhalten die Eltern somit etwa auch ein kuschliges Badehandtuch, da der Vorstand der Volksbank Rhein-Wupper motiviert werden konnte, 1000 Handtücher zu spendieren.

Das Projekt „Willkommen, kleines Baby“ ist ein Teil des Programms „Frühe Hilfen“ der Stadt Leverkusen.

Weitere Infos:

Bianka Stöcker-Meier

Telefon 02171/74 99 045

E-Mail: [bianka.stoecker-meier@diakonie-leverkusen.de](mailto:bianka.stoecker-meier@diakonie-leverkusen.de)

## Zeit schenken – Besuchsdienstkreise suchen Ehrenamtliche

Zeit schenken – das Leben bereichern

Gemeinde geht zu Menschen – wie wäre es mit Ihnen?

In unserer Kirchengemeinde sind dies zum einen Besuche bei Seniorengeburtstagen. So soll ab dem 75. Geburtstag persönlich gratuliert werden. Derzeit haben wir in jedem Bezirk einen Kreis.

„Mir sind Kontakte in der Gemeinde wichtig“ sagte mir jemand, als ich nach Gründen für die Mitwirkung fragte. „Und es ist schön, Menschen eine Freude zu machen.“

Bei monatlichen Treffen werden die Besuche dann nach- und vorbereitet. Durchschnittlich sind

es ein bis drei Besuche im Monat je nach den zeitlichen Möglichkeiten.

Zum anderen gibt es einen Besuchskreis für neu zugezogene Gemeindeglieder. Bei der „Begrüßung“ wird der aktuelle Gemeindebrief und ein kleines Präsent ausgehändigt und auf die Veranstaltungen und Angebote unserer Gemeinde aufmerksam gemacht. Die Treffen sind etwa alle 2–3 Monate.

Alle Kreise freuen sich über Ihr Mitwirken! Wenn Sie Interesse haben, dann kommen sie doch einfach zu den Treffen. Die Termine finden Sie auf S. 31. Für nähere Informationen wenden Sie sich gerne an B.-E. Scholten (860 64 31) oder Frau Neupert im Gemeindebüro (860 65 11).

Na, wie wäre es?

Bernd-Ekkehart Scholten





Lassen  
Sie sich hier  
beraten!

**Früher haben wir uns für  
Bestattungsvorsorge nicht interessiert.  
Heute hilft uns die gute Beratung.**

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

**SCHULZ**  
Beerdigungsinstitut

Inh. Phyllis Schmitz

seit 1929  
Tradition und Erfahrung  
in der vierten Generation

51373 Leverkusen-Küppersteg  
Küppersteger Straße 39

☎ **0214 - 6 10 91**

[www.beerdigungsinstitut-schulz.de](http://www.beerdigungsinstitut-schulz.de)

Zuhören  
Einfühlen  
Verstehen  
Helfen



VORSORGE. EINE SORGE WENIGER.

## Wie geht es in der KiTA weiter?

Wie geht es jetzt in der KiTa weiter?

Es gibt erste Zeitplanungen für die nächste Zeit: Bis etwa Mitte März wird der beauftragte Architekt den bei der Stadt Leverkusen vorzulegenden Bauantrag erarbeiten. Dies beinhaltet eine Aktualisierung der bisherigen Bauplanung samt Brandschutzkonzept für das Martin-Luther-Haus sowie die notwendigen Pläne und Nachweise für das beabsichtigte KiTa-Ausweichquartier im benachbarten ehemaligen Pfarrhaus Alte Landstraße 82. Für die Bearbeitung der Antragsunterlagen durch die Stadt Leverkusen dürften zwei Monate zu veranschlagen sein. Die Umbaumaßnahme könnte danach etwa mit Beginn der Sommerferien starten. Das steht dann in der nächsten Ausgabe.

DANKE für die ersten Spenden

Erfreulicherweise hat der im letzten Gemeindebrief veröffentlichte Spendenaufwurf für den KiTa-Umbau bereits bei einer Reihe von Gemeindegliedern positive Resonanz gefunden: Bisher sind rd. 3.700 Euro Spendengelder eingegangen. Dafür sind wir dankbar! Selbstverständlich freuen wir uns auch weiterhin über jede kleinere oder auch größere Zuwendung. Hier noch einmal der Überweisungsträger. Die Originale finden Sie übrigens auch in der Petruskirche oder dem Martin-Luther-Haus.

Bernd-Ekkehart Scholten

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kgmd. Küppersteg-Bürrig

IBAN DE66350601901010531043

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODED1DKD

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

Spende Ausbau Kita Martin-Luther-Haus

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)

06

Datum Unterschrift(en)

Art.-Nr.: 423 130

**SPENDE**



## Besondere Gottesdienste

### 9. März

10.00 Uhr, Petruskirche  
„Wasserströme in der Wüste“  
Gottesdienst in Aufnahme des  
Weltgebetstags

### 13. April – Palmsonntag

10.00 Uhr, Petruskirche  
Jubel-Konfirmation

### 17. April – Gründonnerstag

19.00 Uhr, Martin-Luther-Haus  
Agapemahl  
Ein Gottesdienst in der Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu, in dessen Mittelpunkt das gemeinsame Abendessen steht. Bitte bringen Sie einen Beitrag zum Abendessen mit.

### 20. April – Ostersonntag

5.30 Uhr – Petruskirche  
Ostermorgenfeier –  
der recht-zeitige Gottesdienst  
mit anschließendem Oster-Frühstück und  
10.00 Uhr – Petruskirche  
„Familiengottesdienst“

### Gottesdienste miteinander:

Ostermontag: Christuskirche  
Kommen Sie mit!

### „Oase“ Andachten

jeweils 19.30 Uhr  
Petruskirche  
8. Mai

### Taufe am Samstag

16.00 Uhr, Petruskirche  
12. April Pfr. Scholten

### Schulgottesdienste

#### Martin-Luther-Haus

donnerstags, 8.10 Uhr  
20. März  
10. April (Christus König)  
15. Mai

#### Petruskirche

mittwochs, 8.10 Uhr  
5. März  
9. April  
7. Mai

### Wochenschluss-Gottesdienste

#### Ev. Wohnzentrum am Aquila-Park

samstags, 18.30 Uhr  
22. März  
26. April mit der Feier des Abendmahls  
24. Mai

### Abendmahls-Gottesdienste

#### Seniorenzentrum am Stresemannplatz

donnerstags, 10.30 Uhr  
6. März  
3. April  
8. Mai

### Passionssandachten

jeweils 19.30 Uhr  
Petruskirche  
6. März 27. März  
13. März 3. April  
20. März 10. April



|           |                                       |          |                                |                                                                          |
|-----------|---------------------------------------|----------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 2. März   | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  |                                                                          |
| 7. März   | 18.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten<br>+ ök. Kreis   | Weltgebetstag der Frauen                                                 |
| 9. März   | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Wasserströme in der Wüste<br>Zum Weltgebetstag aus Ägypten               |
| 16. März  | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Engels                    | Projekt Kanzeltausch<br>mit Abendmahl                                    |
| 23. März  | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Vorstellungsgottesdienst                                                 |
| 30. März  | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Vorstellungsgottesdienst                                                 |
| 6. April  | 10.00 Uhr<br>Palmsonntag              | PK       | Pfr.in<br>G. Anders            | Kirchenkaffee, Eine-Welt-Kiosk                                           |
| 13. April | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Gold-Konfirmation                                                        |
| 17. April | 19.00 Uhr<br>Gründonnerstag           | MLH      | Pfr. Scholten                  | Agapemahl                                                                |
| 18. April | 10.00 Uhr<br>Karfreitag               | PK       | Pfr. Scholten                  | mit Abendmahl                                                            |
| 20. April | 5.30 Uhr<br>10.00 Uhr<br>Ostersonntag | PK<br>PK | Pfr. Scholten<br>Pfr. Scholten | Die recht-zeitige Ostermorgenfeier<br>Familiengottesdienst mit Abendmahl |
| 21. April | 10.00 Uhr<br>Ostermontag              |          |                                | Akzentuierter Regionalgottesdienst<br>in der Christuskirche in Wiesdorf  |
| 27. April | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr.in Pötter                  |                                                                          |
| 4. Mai    | 10.00 Uhr                             | PK       | NN                             | Nachgespräch, Eine-Welt-Kiosk                                            |
| 11. Mai   | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  |                                                                          |
| 18. Mai   | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Kantate-Gottesdienst                                                     |
| 24. Mai   | 13.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Konfirmation 1<br>mit Abendmahl                                          |
| 25. Mai   | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Mertzen                   | Projekt Kanzeltausch                                                     |
| 29. Mai   | 10.00 Uhr                             | PK       | Pfr. Scholten                  | Christi Himmelfahrt                                                      |



Kindergottesdienst um 11.15 Uhr, Petruskirche





## Wieviel Brot habt ihr? Passionsandachten

Die slowenisch-bolivianische Künstlerin Ejti Stih gestaltete das Hungertuch mit biblischen Szenen, die uns durch die Passionsandachten begleiten werden. In ihnen kommt die Frage nach unseren „Lebens-Mitteln“ auch in einem weitergehenden Sinn zur Sprache.

In den Andachten machen wir uns gemeinsam auf den Weg – 30 Minuten zu Ruhe, Besinnung und Anteil nehmen am Leben, Leiden und Sterben Jesu.



MISEREOR-Hungertuch von Ejti Stih © MISEREOR

Die Andachten sind jeweils donnerstags von 19.30 – 20.00 Uhr.

|           |                    |           |              |
|-----------|--------------------|-----------|--------------|
| 6. März   | Petruskirche       | 27. März  | Petruskirche |
| 13. März  | Petruskirche       | 3. April  | Petruskirche |
| 20. März  | Petruskirche       | 10. April | Petruskirche |
| 17. April | Agapemahl – 19 Uhr |           |              |

voraussichtlich im Martin-Luther-Haus

Bernd-Ekkehart Scholten

## Goldkonfirmation Sie sind 1964 konfirmiert worden...

...dann sollten Sie unbedingt zur Feier Ihrer Goldkonfirmation am Palmsonntag, 13. April 2014 um 10 Uhr in die Petruskirche kommen.

Herzlich willkommen sind Sie auch, wenn Sie an anderen Orten konfirmiert wurden.

Eingeladen sind zudem die Konfirmierten der Jubiläumsjahrgänge 1954, 1949, 1944, 1939 oder früher.

Zur Vorbereitung des Gottesdienstes sowie des anschließenden Beisammenseins bitten wir Sie, sich im Gemeindebüro (Tel.: 860 65 11) anzumelden.

Bernd-Ekkehart Scholten

Goldene  
Konfirmation

50

## Wasserströme in der Wüste Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Ökumenischer Gottesdienst am Freitag, 7. März, 18 Uhr, Petruskirche

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)

Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen. Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen



Der Nil als stilisierte Blume ist das Logo des diesjährigen Weltgebetstages.

Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Das Thema leitet uns auch im Gottesdienst am Sonntag, 9. März um 10 Uhr in der Petruskirche.

Bernd-Ekkehart Scholten

## Themen im Presbyterium

**Computer**  
Office

**www.c-office.de**  
  
**EDV-Systeme**  
**maßgeschneidert**  
  
**Hardenbergstr. 60 51373 Leverkusen Tel.: 0214 860086**



**MEIER**  
 CAMPING CARAVAN

Online-Shop: **www.ccMeier.de**  
 Adolf-Kaschny-Str. 9 · 51373 Leverkusen · Tel. 0214.868270




Jetzt bei uns Grillseminare buchen!

**FREIHEIT MIETEN!**  
Frühbucher-Rabatt bis 31.1.

Mit Camping Meier in die Grillsaison:  
**GRILLS, ZUBEHÖR, GARTENMÖBEL ...**

**HYMER-rent**

**weber**

EXCLUSIVE GARTENMÖBEL  
FREIZEIT-, CAMPING UND CARAVANING ARTIKEL  
HYMER UND KNAUS VERTRAGSHÄNDLER · VERMIETUNG · WERKSTATT-SERVICE

Beherrschendes Sachthema der Presbyteriumsarbeit war in den vergangenen Wochen und Monaten – wenig überraschend – die Kindertagesstätte im Martin-Luther-Haus. Der Rat der Stadt Leverkusen beschloss in seiner Sitzung am 9.12.2013 die Bewilligung städtischer Zuschüsse in Höhe von insgesamt 308.000 Euro zugunsten des U3-Ausbaus der KiTa sowie die Übernahme des Trägeranteils für die neu zu schaffende dritte Betreuungsgruppe im Rahmen der laufenden Betriebskostenförderung. Damit war die letzte der Voraussetzungen erfüllt, unter denen das Presbyterium die KiTa fortführen und ausbauen wollte. Die Schließung ist damit vom Tisch. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Verbund zum Betrieb evangelischer Tageseinrichtungen und Familienzentren im Kirchenkreis Leverkusen wird fortgesetzt. Wir werden vom Fortgehen berichten.

Auf ihrer Tagung am 15.11.2013 wählte die Synode des Kirchenkreises Leverkusen Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten zum Synodassessor, d.h. zum Stellvertreter des Superintendenten. Pfarrer Scholten ist Nachfolger des überraschend verstorbenen Bergisch Neukirchner Pfarrers Hans-Michael Bach. Die feierliche Amtseinführung fand im Beisein zahlreicher Gemeindeglieder und Gäste am 15.12.2013 im Sonntagsgottesdienst in der Petruskirche statt.

Die Pfarrer Scholten dabei für sein neues, verantwortungsvolles Amt zugesprochenen Segenswünsche seien hier noch einmal von Herzen bekräftigt!

Die zusätzliche Arbeitsbelastung für Pfarrer Scholten macht es noch dringlicher, eine Lösung für die seit längerem vakante 50 %-Pfarrstelle im Bezirk 1 unserer Gemeinde zu finden. Leider führte die bei der Landeskirche beantragte qualifizierte Vakanzvertretung aus dem Programm „Pastoraler Dienst im Übergang“, über die im letzten Gemeindebrief berichtet worden war, bisher zu keinem Ergebnis. Mit Unterstützung des Kirchenkreises wird nunmehr eine Vollzeit-Vakanzvertretung angestrebt, um in den nächsten Jahren außer der pastoralen Grundversorgung, der professionellen Begleitung von konzeptionellen Klärungen in unserer Gemeinde und der Hilfestellung bei der Gestaltung von Übergängen auch eine Entlastung von Pfarrer Scholten zu ermöglichen. Wir hoffen, dass der nunmehrige Vollzeit-Stellenumfang eine baldige Besetzung der Vertretungsstelle erleichtert.

Eine weitere Personalentscheidung: Nadja Eich und John-Paul Gietz wurden für unsere Gemeinde als Mitglied bzw. als Stellvertreter in den neuen Synodalen Gemeindejugendbeirat, die Vertretung der evangelischen Jugend im Kirchenkreis, gewählt. Beiden gilt unser Dank für ihr Engagement! Der ehrenamtlich tätige Gemeindejugendbeirat kümmert sich als synodaler Fachausschuss um Fragen bei der Umsetzung des Landesjugendplans NRW, gibt Impulse zu Fachtagungen und Themen, fördert die Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden des Kirchenkreises und wirkt nicht zuletzt bei der Besetzung der Leitungsstelle des Jugendwerks mit.

Ulrich Freund



## EINZIGARTIG UND REVOLUTIONÄR: PFLEGEFREI-PARKETT



**Kurt Wiesjahn**

*Parkett und Bodenbeläge*

**KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG**

Bendenweg 19

51371 Leverkusen

Telefon 02 14 / 67 99 00

Telefax 02 14 / 67 99 01 0

kurt@wiesjahn.de

www.wiesjahn.de



 www.weitzer-parkett.com



**B. J. Platten GmbH & Co. KG**

SCHREINEREI INNENAUSBAU

- ☐ Holz- & Kunststofffenster
- ☐ Möbelfertigung und Innenausbau
- ☐ Einbauschränke in der Dachschräge
- ☐ Begehbare Kleiderschränke
- ☐ Büromöbel
- ☐ Wohnungsabschlusstüren
- ☐ Einbruchschutz/Schallschutz
- ☐ Brandschutztüren
- ☐ Nutzraumtüren
- ☐ Stahlzargen

 Wir beraten Sie gerne!

Rheindorfer Straße 58  
51371 Leverkusen – Bürrig

 **0214 – 86 80 70**

 **www.schreiner-platten.de**

Inhaber: Tischlermeister Jörg B. Hoffmann

## Unser Klöncafé Ein Blick hinein...

Seit einigen Jahren existiert nun unser Klöncafé – eine feste Größe für die unterschiedlichsten Frauen und Mütter und manchmal auch Väter. Nachdem das eigene Kind in die KiTa gebracht war, konnte man sich am Donnerstag von 8.45 – 10.45 Uhr in einem Raum des Martin-Luther-Hauses auf mehrere Dinge verlassen:

Der Tisch war nett gedeckt, es gab Knabbereien, der Kaffee war fertig zubereitet, wer mochte, konnte auch Tee haben. Und einmal im Monat gab es ein mit Liebe zubereitetes Frühstück, mit allem, was das menschliche Herz an einem solchen Donnerstagmorgen begehren könnte. Es fehlte an nichts. Kleinere Kinder waren immer herzlich willkommen bei Bauteppich und Spielmaterial.

Das Martin Luther Haus ist in den letzten Jahren immer wieder Veränderungen unterworfen, so auch das Klöncafé. Viele Faktoren der letzten Zeit haben offensichtlich zu Unsicherheiten geführt, denn derzeit stehen wir vor der Situation, dass das Klöncafé, wie eine Mutter sagte, „nicht mehr das ist, was es einmal war“.

Nach Gesprächen mit manchen Menschen soll es nun neuer Form wieder aufleben.

Unser Konzept soll bestehen bleiben: das Klöncafé soll in erster Linie Begegnung ermöglichen, es soll Begleitung und Beratung möglich sein, dort, wo sie gebraucht wird, und es soll auch einfach Spaß und Freude am menschlichen Miteinander möglich sein, frei nach dem Motto: Hier bin ich Mensch, hier kann ich sein!!

Nach wie vor, verlässlich und traditionsreich, begleitet Anette Dabringhaus das Klöncafé an zwei Donnerstagen im Monat, einmal mit einem ausgedehnten Frühstück. An einem weiteren Donnerstag begleitet Frau Julia Tacir, Dipl. Sozialpädagogin aus der Psychologischen Beratungsstelle des Kirchenkreises Leverkusen das Klöncafé. Hier können alle Fragen besprochen werden, die einem als Frau, Mutter, Partnerin, Tochter auf der Seele brennen. Frau Tacir geht gerne auf alle anstehenden Fragen und Wünsche ein.

Neu ist ebenso, dass Frau Gaya Denkers, eine längjährige Kindergartenmama, einmal im Monat ein Kreativangebot anbietet. Auch hierbei wird geklönt und Kaffee getrunken, keine Frage...

Wir wünschen uns alle sehr, dass viele zurückfinden in unser gutes, altes Klöncafé und dass neue Menschen dorthin finden, denn leben kann das Café nur durch die Menschen, die sich eingeladen fühlen. Ich habe festgestellt, dass es in Küppersteg wirklich nicht so viele Treffpunkte gibt, warum also nicht einmal am Donnerstag morgen vorbeischaun. Ganz wichtig ist zu wissen: Jede(r) ist von Herzen willkommen, egal, wie alt Sie sind, egal, ob Sie eine Anbindung an die KiTa haben oder nicht. Das Familienzentrum lebt durch die menschliche Vielfalt – also auch mit Ihnen. Herzliche Einladung!

Also – Ihr nächster Donnerstag Termin: 8.45 Uhr Familienzentrum Martin-Luther-Haus Klöncafé! Und bringen Sie einfach jemanden mit, den Sie kennen!

Simone Lukaszewicz  
Koordinatorin Familienzentrum





**BLUMENHAUS**  
**Burkhard Dambeck**  
 von-Ketteler-Straße 36  
 51371 LEVERKUSEN-BÜRRIG  
 Telefon + Fax  
 (02 14) 6 51 98



**Ihre Apotheke mit  
 Autoschalter  
 in  
 Leverkusen – Küppersteg**



**Öffnungszeiten:**  
 Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-13:00

**Apothekerin Julia Böttcher**  
 Hardenbergstr. 61 • 51373 Leverkusen  
 Tel. 0214 61716 • Fax 0214 8606310  
 www.sonnen-apotheke-lev.de

**Beratung • Betreuung • Bestattung**

**ANTON SCHMITZ**

**BESTATTUNGEN**



*Betreuung mit Herz  
 über vier Generationen.*



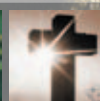
Den Lebenden die Hilfe, den Verstorbenen die Ehre.




**Telefon:**  
 0214 - 6 76 19

Von-Ketteler-Straße 115  
 51371 Leverkusen-Bürrig

www.bestattung-schmitz.de  
 info@bestattung-schmitz.de


Wo rollt sie hin, die  
 „Kugel des Jugendhauses“?

Zurzeit basteln Kinder diese imposante Marmelbahn. Es hat klein angefangen und wurde dann Woche für Woche größer. Mittlerweile weiß man nicht mehr, wo die Kugeln lang laufen werden. Irgendwie ist dieses Bild übertragbar: Denn wir wissen auch nicht, wo das Jugendhaus in Zukunft steht. Oder ob es überhaupt noch Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde geben wird!

Foto: Hackländer

### Osterferien im Jugendhaus

Unsere Türen stehen in der ersten Ferienwoche (14.–17.4.) länger als sonst für euch auf. Von Montag bis Donnerstag könnt ihr jeweils von 14.00 bis 19.00 Uhr ins Haus kommen. Jeden Tag wird es einen besonderen Programmpunkt geben. Ansonsten habt ihr viel Raum für eure Ideen. Denn eins ist wichtig: Ihr habt Ferien!

### Weil wir Jungs sind!

Endlich mal nur was für Jungs! Keine Mädchen, keine Mütter die nerven (Entschuldigung an alle Mütter!). Das Jugendhaus bietet euch die Möglichkeit zu erfahren, was es heißt Junge zu sein, welche Schwierigkeiten das manchmal macht, aber auch wie viel Spaß man als Junge hat. Kommt einfach und lasst euch überraschen. Los geht es mit drei Treffen, an denen wir uns kennen lernen und überlegen, was wir an unserer Abschlussaktion machen. Und vielleicht wird ja auch mehr draus...

Montags: 24.3., 31.3. und 7.4. von 17.00 bis 18.30 Uhr im Jugendhaus

Übernachtungsaktion: 11./12.4. von 17.00 bis 12.00

Kosten: 5,- für alles

Wer: Jungs im Alter von 9–12

Philipp Hackländer



**Internationale Küche**  
Täglich Mittagstisch  
von  
11.30 bis 15.00 Uhr



Demnächst mit  
vergrößertem Gastraum

Sonnenterrasse und Räumlichkeiten für Feiern aller Art,

**HAUS  
REUSCHENBERG**

Familie Rust  
Alte Landstraße 223  
51373 Leverkusen  
Telefon: 0214 / 62 194  
www.haus-reuschenberg.de

2 Bundeskegelbahnen (Termine frei)

BLUMEN · PFLANZEN · GRABPFLEGE

**STEGUWEIT**  
*Ein Händchen für Pflanzen*



Wir bieten Ihnen individuelle und fachliche Beratung für:

- DAUERGRABPFLEGE / GRABNEUANLAGEN
- DIE ETWAS ANDERE TRAUERFLORISTIK und
- MODERNE FLORISTIK FÜR JEDEN ANLASS

Ob für Taufe, Hochzeit oder Garten: wir sind für Sie da und das sieben Tage die Woche; 360 Tage im Jahr!

**Friedhofs- und Blumenfachgeschäft**  
**Manfred Steguweit**  
Auf dem Weierberg 6 (Friedhof Reuschenberg)  
51373 Leverkusen · Telefon 0214/61645

Mo.-Fr. 09.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 09.00 – 17.00 Uhr  
So. 10.00 – 12.30 Uhr

**Bei Freud und Leid zu BLUMEN STEGUWEIT**

**Trödelmarkt  
„Rund um das Kind“**  
Samstag, 22. März 2014

Gemeindezentrum Petruskirche,  
Stresemannplatz 2  
Anmeldung bei  
Sabine Brettinger, Tel. 6 82 08

**Bethel-Sammlung**  
Abgabe der Kleidersäcke:  
jeweils mittwochs  
von 14.30 – 17.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Petruskirche  
nach telefonischer Absprache mit  
Fr. Ludwig, 4 04 48 01 oder 8 60 64 33

**Grenzen setzen =  
Autoritäre Erziehung?**  
Heute Hü und morgen Hott, da blickt  
kein Kind mehr durch. Konsequenz in  
der Erziehung bedeutet, verlässlich zu  
sein und Grenzen können auch Halt  
geben...

20. März 2014, 15.00 – 17.00 Uhr  
Gemeindezentrum Petruskirche,  
Stresemannplatz 2  
Referentin: Michaela Wallmichrath

**Daran denken:  
Gemeindefest**  
**7. September 2014**  
rund um die Petrus-  
kirche

SEIT 1957

**LENZ  
DRUCK**

*von der Idee  
bis zum Druck*

Bohnenkampsweg 29  
51371 Leverkusen  
Telefon: (02 14) 6 57 22  
Telefax: (02 14) 6 21 46  
e-mail: horch@lenzdruck.de

*Traditions*  
*Bäckerei*  
*Konditorei*  
*Kohlenbach*




Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz

Wir backen nach alten Familienrezepten.  
Mit selbst gezüchtetem 3-Stufen Natursauerteig.  
Im Ringrohrsteinbackofen bei ruhender Hitze  
mit meisterlichem Geschick hergestellt.

*Hier geht nichts vom Band  
wir backen noch mit Herz und Hand*

Öffnungszeiten: Mo – Frei : 5<sup>30</sup> – 18<sup>30</sup>  
Samstags : 5<sup>30</sup> – 14<sup>30</sup>  
Sonntags : 8<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup>

**Sonntags gelten die selben Preise wie Wochentags!!**

 **feine  
Backwaren  
frische  
Brötchen**

Leverkusen – Bürrig · Rüttersweg 6 · Tel. 6 18 52  
Wir freuen uns auf Sie !

**Zettel fürs Ehrenamt**  
Gesucht...

werden Frauen oder Männer, die  
zweimal jährlich die OASE-Andachten  
an Gitarre oder Klavier musikalisch  
begleiten.

Interessenten melden sich bitte bei  
Sabine Müller, 0214-312689

**Begegnungsstätte**  
auf dem Friedhof Reuschenberg

Öffnungszeiten:  
jeden 2. und 4. Sonntag im Monat  
14.00 – 17.00 Uhr



## Termine, Termine... ...für Kinder

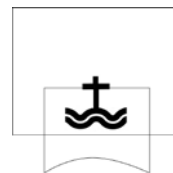
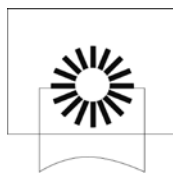
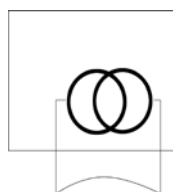
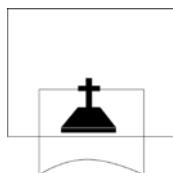
|            |    |                      |                                                                      |                                |
|------------|----|----------------------|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Montag     | PK | 9.00 Uhr             | „Minigarten“<br>für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)                 | (mw)                           |
| Dienstag   | PK | 9.30 Uhr             | „Windelwürmchen“<br>ab ca. 12 Monaten                                | (G. Denkers, Tel. 8 31 82 27)  |
|            | PK | 16.30 Uhr            | Musikalische Früherziehung                                           | (az)                           |
|            | JH | 16.00 Uhr            | Offenes Jugendhaus<br>Für Kinder und Jugendliche                     | (ph)                           |
|            | PK | 16.30 Uhr            | „Sonnenkäfer“<br>ab 14 Jahren, nach Vereinbarung                     | (mw)                           |
| Mittwoch   | PK | 9.00 Uhr             | „Minigarten“<br>für Kinder ab 2 Jahren (ohne Eltern)                 | (mw)                           |
|            | PK | 15.30 Uhr            | Flöten- und Singgruppe<br>Anfänger                                   | (az)                           |
|            | PK | 16.15 Uhr            | Flöten- und Singgruppe<br>Altblockflötenkurs                         | (az)                           |
|            | PK | 15.30 Uhr            | „Die Räuberbande“<br>ab 8 Jahren, nach Vereinbarung                  | (Heike Splettstösser, 6 14 24) |
|            | JH | 16.30 Uhr            | Offenes Jugendhaus<br>Für Kinder und Jugendliche                     | (ph)                           |
| Donnerstag | JH | 16.00 Uhr            | Offenes Jugendhaus<br>Für Kinder und Jugendliche                     | (ph)                           |
| Freitag    | JH | 17.00 Uhr            | Jugendhaus für Jugendliche<br>bis 20.00 Uhr                          | (pf)                           |
| Samstag    | JH | 11.00 –<br>15.00 Uhr | Offenes Jugendhaus jeden 2. Sa im Monat<br>inkl. Mittagessen für 2 € | (ph)                           |

|     |                                                    |      |                                                               |
|-----|----------------------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------|
| JH  | Jugendhaus, Alte Landstr. 84                       | (az) | Andreas Zopf, 86 09 90 00                                     |
| MLH | Martin-Luther-Haus, Alte Landstr. 84               | (ph) | Philipp Hackländer, 8 60 65 13                                |
| PK  | Gemeindezentrum Petruskirche,<br>Stresemannplatz 2 | (mw) | Michaela Wallmichrath, 8 60 74 89<br>michaela@wallmichrath.de |
|     |                                                    | (pf) | Pit Fuisting                                                  |

## ...für Erwachsene!

|            |     |           |                                                                                 |
|------------|-----|-----------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Montag     | PK  | 17.30 Uhr | Gesprächskreis<br>24.03.; 07.04.; 26.05.                                        |
|            | PK  | 18.00 Uhr | Chorische Stimmbildung                                                          |
|            | PK  | 19.00 Uhr | Kindergottesdienst-Mitarbeiterteam                                              |
|            | PK  | 20.00 Uhr | Blockflötenensemble „Flautiamo“                                                 |
| Dienstag   | PK  | 9.00 Uhr  | QiGong Kurs • Aufbaukurs<br>Start: 29.04. (Andrea Bürger, 8 69 05 63)           |
|            | PK  | 10.30 Uhr | QiGong Kurs • Grundlagenkurs<br>Start: 29.04. (Andrea Bürger, 8 69 05 63)       |
|            | MLH | 10.30 Uhr | Besuchsdienstkreis Bezirk 1<br>18.03.; 15.04.; 20.05.                           |
|            | PK  | 18.00 Uhr | INDIAN BALANCE®<br>Start: 29.04. (Andrea Bürger, 8 69 05 63)                    |
|            | PK  | 19.30 Uhr | Anonyme Alkoholiker                                                             |
| Mittwoch   | PK  | 15.00 Uhr | Frauenkreis<br>12.03.; 26.03.; 09.04.; 23.04.; 07.05.; 21.05.                   |
|            | PK  | 15.00 Uhr | Seniorentreff<br>05.03.; 19.03.; 02.04.; 16.04.; 30.04.; 14.05.;<br>28.05.      |
|            | MLH | 15.00 Uhr | Mittwochs-Club<br>05.03.; 19.03.; 02.04.; 16.04.; 30.04.; 14.05.;<br>28.05.     |
|            | MLH | 19.30 Uhr | Gospelchor „Living Echoes“<br>12.03.; 26.03.; 09.04.; 07.05.; 21.05.            |
| Donnerstag | MLH | 8.45 Uhr  | Klöncafé des Familienzentrums<br>(Kinder können mitgebracht werden)             |
|            | PK  | 9.30 Uhr  | Besuchsdienstkreis Bezirk 2<br>20.03.; 17.04.; 15.05.                           |
|            | MLH | 16.00 Uhr | Kurmütter<br>jeden 2. Donnerstag im Monat                                       |
|            | MLH | 20.00 Uhr | „Der Abend für die Frau“<br>20.03.; 17.04.; 15.05. (Sigrid Kanzler, 6 02 78 56) |
| Freitag    | PK  | 9.00 Uhr  | INDIAN BALANCE®<br>Start: 29.04. (Andrea Bürger, 8 69 05 63)                    |
| Samstag    | PK  | 15.00 Uhr | Mitmachtänze<br>5.03.; 10.04.; 14.05. (Claudia Seifert, 5 00 83 51)             |





Es werden voraussichtlich bestätigt:



Am 24. Mai



Am 1. Juni

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite unkenntlich gemacht worden.*



Pfarrer Bernd-Ekkehart Scholten  
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums  
Stresemannplatz 4  
51371 Leverkusen  
8 60 64 31  
bernd-ekkehart.scholten@ekir.de



Pfarrstelle z.Z. unbesetzt



Ulrich Freund  
Vorsitzender des Presbyteriums  
Am Kreispark 10  
51379 Leverkusen  
02171-74 31 01



Uwe Bürger  
Kirchmeister  
Thomas-Dehler-Str. 11  
51373 Leverkusen  
8 69 03 71



Gemeindebüro  
Margit Neupert, Gemeindesekretärin  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 11; Fax 8 60 65 29  
gemeinde@kirche-kueppersteg-buerrig.de

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Mi., Fr. 10–12 Uhr;  
Do. 16–17.30 Uhr



Kantor  
Andreas Zopf  
86 09 90 00  
Azcg@web.de



Kindergarten und Familienzentrum  
Sonja Kunert-vom Hofe  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 12  
kueppersteg@kita-verbund.de



Jugendhaus  
Philipp Hackländer  
Alte Landstraße 84  
8 60 65 13  
jugendhaus.kueppersteg@ekir.de  
www.jukubu.de



Diakonie-Mitarbeiterin  
Cornelia Röcke-Rizzieri  
02171 – 34 24 80



Küster  
Harald Kanzler  
Alte Landstraße 90  
6 02 78 56



Küsterin  
Ilse Ludwig  
Myliusstr. 96  
4 04 48 01 oder 8 60 64 33

Ev. Seniorenzentrum, Stresemannplatz 8, Tel. 8 68 66-0  
Drehscheibe – Hilfe im Alter, Tel. 6 92 94, zu finden im:  
Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Robert-Blum-Straße 15  
Diakonisches Werk, Otto-Grimm-Str. 9, Tel. 382 – 777

Weitere hilfreiche Adressen finden Sie  
auf unserer Homepage im Internet:  
www.kirche-kueppersteg-buerrig.de



# Der Pate

---

# Gottes Begleitservice!

Ihre Evangelische Kirche